



Gemeindebrief der EFG Cottbus
Oktober/November 2022



**Alles, was mir der
Vater gibt, wird zu
mir kommen, und
nimmermehr werde
ich den verstoßen,
der zu mir kommt.**

Joh. 6, 37

(Textblbel von Kautzsch und Welzsäcker)

2 Inhalt, Editorial und Impressum

Inhalt:

Jahreslosung 2022	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
SoLa 2022	4
Taufest am 4. September 2022	5
Gottesdienste	6
Vorschau	6
Termine	7
Geburtstage	7
Rückblick E-Camp 2022	8
Treff.Leben zum Erntedankfest 2022	9
Weihnachten im Schuhkarton ...	9
Frühstückstreffen für Frauen ...	9
	10
	10
	11
Israel und Gottes Wort	11
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	16

Liebe Lesende,

Dank Gottes Hilfe ist wieder ein Gemeindebrief entstanden, der mit Erinnerungen und Vorfreude reich gefüllt ist. Und das ist jedes Mal ein Wunder.

Daher hier unsere Bitte an euch: berichtet uns doch über die Wunder, die euch so im Alltag begegnen! Ich denke dabei nicht nur an die großen Momente, in denen man vorm Tod bewahrt wurde, sondern auch an Handys und Jobs, verlegte und wiedergefundene Dinge, Begegnungen und so weiter. Die Dinge, die andere so schnell als „Zufall“ abtun, sollen im nächsten Jahr eine neue Rubrik füllen. Einige von euch nutzen das Abendmahl, um diese Dinge miteinander zu teilen. Diese Momente gehen im Livestream für die nicht anwesenden Geschwister verloren. Hier ist eure Plattform - auch für gute Bücher, die ihr gelesen, Geschichten, die ihr gehört oder Filme, die ihr gesehen habt - eben alles, was euch bewegt, und all die kleinen und großen Wunder, die euch passiert sind.

Aus aktuellem Anlass möchten wir aber auch auf den Redaktionsschluss hinweisen. Ihr findet ihn hier unter im Impressum und auch in der Terminübersicht auf Seite 7. Vielen Dank!

Das Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschert, Katharina Schiemenz sowie Roland Uhlig

Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de

Druck: Gemeindedrucker

Bilder/Fotos: Angaben im Bild und private Aufnahmen

In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Dezember 22/Januar 23:

13.11.2022



Herr, es ist Zeit, der Sommer war sehr groß,
leg Deinen Schatten auf die Sonnenuhren und auf den Fluren lass die Winde los.“

R. M. Rilke

Spätestens im Herbst fällt mir immer ein, dass Rainer Maria Rilke mein liebster Dichter ist. Ich liebe die wehmütige Art, wie er Vergehendes beschreibt und diese Wehmut ist es auch, die mich jeden Herbst beschleicht. Der Sommer ist vorüber. Auch wenn ich noch nie so viel geschwitzt habe, wie in den vergangenen Wochen, so ist mir doch wehmütig ums Herz. Die Storchenfamilie, die ich jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit in ihrem Nest begrüßte, ist längst in den Süden gezogen, die Tage werden merklich kürzer, Nebel sind über den Spreewaldwiesen und es wird spürbar kälter. Manch einer mag sich sogar vor dem kommenden Winter fürchten. Wie wird es werden mit Corona, mit einem Krieg, der auch unser Leben mehr und mehr beeinflusst? Wird es ein harter Winter werden? Müssen wir uns auf weitere Umstellungen unseres Lebens gefasst machen?

Herbst ist so eine Zeit, da merkt man, dass sich etwas ändert. Die Ernte ist zum Teil eingefahren und wir dürfen wieder voller Freude Erntedank sagen, an den, der uns versorgt. Einiges bleibt noch zu ernten, zum Beispiel der gute Wein. Ich nehme, da ich mich in diesem Jahr viel im elterlichen

Garten abgearbeitet habe, vieles auch sehr viel bewusster wahr. „Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott“ Nein, nicht Rilke, diesmal Matthias Claudius. Herrlich, wie er es auf den Punkt bringt.

Das Licht ist ein ganz besonderes im Herbst und die Farben sind einmalig. So ist auch der Herbst bei aller Wehmut ein Freudenbringer. Gott zeigt uns, dass es weiter geht... Und wenn nicht? Wenn das Fallen der Blätter auch ein Synonym für unsere Endlichkeit ist? Dann lande ich wieder bei Rilke und halte mich an Gottes Zusagen fest, die Rilke so wundervoll in Poesie gewandelt hat:

„Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welken in den Himmeln ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde. Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit. Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.“

Silvia Butt



*Geschichten, die das SoLa schreibt.
Richtig muss es heißen:
„Geschichten, die Gott schreibt“*

Von ganzem Herzen danke(n) ich/wir Gott für diesen Segen, den er über uns und unserer Region ausgießt.

Ich persönlich sehe und spüre Gottes Geist über dieser Arbeit und über diesem Platz. Das geht nicht nur mir so. Auch in Kleinigkeiten bekommen wir immer wieder Zeugnisse, die besagen: „Gott ist dabei“. René berichtete am letzten Samstag vom Setzen eines Schachtes für einen Wasseranschluss, der auf Anhieb in Waage war. Er hatte so etwas als Handwerker wohl noch nie erlebt.

Ich könnte euch viele weitere „Kleinigkeiten“ erzählen, die Gott spürbar für uns in der Hand hat.

Das „Größte“ ist aber stets zu erleben, wie unser Gott Menschenherzen erreicht: An einem Entscheidungsabend 2021 übergaben 15 von 60 Teilnehmerkindern in persönlichem Gespräch und Gebet ihr Leben Jesus Christus. In diesem Jahr konnte ich nicht mehr mitzählen. Ich persönlich durfte am Entscheidungsabend mit etlichen (vielen) Kindern beten. Da schenkte Gott neue Entscheidungen für ein Leben als Christ, aber auch Gespräche und Gebete, bei denen uns Gott die Nägel aus 2021 fester eingeschlagen ließ. Ich sah um mich herum eine Vielzahl von Mitarbeitern, die mit Kindern sprachen und beteten.



Mia (Name geändert) war in diesem Jahr zum ersten Mal beim SoLa. Auch sie übergab ihr Leben Jesus. Sie war glücklich mit dieser Entscheidung und trug voller Stolz ihr Armband mit der Aufschrift:

„ K ö n i g s k i n d “

Am letzten Samstag hatten wir dann einen Dankeschön-Nachmittag für unsere SoLa-Mitarbeiter. Unerwartet tauchte Mia mit ihren Geschwistern und der Mutti auf. Die Mutti erzählte uns freudestrahlend, wie sehr Mia vom SoLa geschwärmt hatte und schloss mit dem Satz:

„Und jetzt sind wir alle Königskinder!“

Was soll ich dazu noch sagen, außer:

„ H a l l e l u j a “

Hartmut





Im letzten Gemeindebrief haben wir auf Seite 5 drei Täuflinge vom 4. September schon etwas näher vorgestellt. Doch auch Fine und Hanna Drabow ließen sich an diesem Tag taufen.

Wir wünschen allen 5 Gottes guten Segen und Geleit auf all euren Wegen.

[Redaktion]

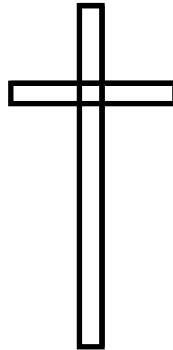
Ja, ich glaub an Gott, den Vater
Und an Christus, seinen Sohn
An den Heiligen Geist der Wahrheit
An den dreieinen Gott
Ja, ich glaub an die Auferstehung
Das Leben nach dem Tod
Ich glaube an deinen Namen, Jesus

Das Lied „Das glaube ich“ beschreibt ziemlich genau, worum es bei einer Taufe geht. Man sagt „ja“ dazu, dass man wirklich glaubt: Jesus ist für meine Sünden, für alles, was ich falsch gemacht habe, gestorben. Er verzeiht mir, egal was ich getan habe.

In meinem Leben gab es keinen entscheidenden Zeitpunkt, an dem ich gemerkt habe, Gott gibt es wirklich. Das haben sich

meine Eltern nicht nur ausgedacht. Für mich war das schon immer klar. Aber erst vor ungefähr einem Jahr wurde mir mein Glaube wirklich wichtig und ich fing an, über das Thema Taufe nachzudenken. Den anderen erging es ähnlich und zu der Zeit begann in unserer Gemeinde ein neuer Taufkurs. Wir beschlossen, daran teilzunehmen. In den gemeinsamen Stunden im Taufkurs besprachen wir, was eine Taufe überhaupt bedeutet und was das für uns heißt. Schnell war klar, ich lass mich taufen. Auch die anderen im Kurs haben sich dafür entschieden. Und so wurden wir nach einigem Hin und Her am 4 September 2022 in unserer Gemeinde getauft. Wegen der Blaualgen konnte die Taufe leider nicht wie geplant im Madlower Badensee stattfinden. Dennoch war es für uns ein sehr besonderer Tag.

Emelie Mai



6 Gottesdienste

livestream unter www.efg-cottbus.de/live

Oktober

Kollekte: *Erntedank*

2	10:00 Gottesdienst	Leitung: Eckhard Mai	Einladung zum
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	Gemeindecafé
<i>Erntedankfest als Treff.Leben-Gottesdienst</i>			
9	10:00 Gottesdienst	Leitung: Deborah Müller	Gestaltung durch
Sonntag		Andacht: IMPACT	Allianz Jugend IMPACT
16	10:00 Gottesdienst	Leitung: Steffen Balko	
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	
<i>Prediger Teil II</i>			
23	10:00 Gottesdienst	Leitung: Lars Ehrler	Einladung zum
Sonntag		Predigt:	Abendmahl
30	10:00 Gottesdienst	Leitung: Gerd Banek	
Sonntag		Predigt: Uwe Müller	

November

Kollekte: *Mission*

6	10:00 Gottesdienst	Leitung: Roland Uhlig	Einladung zum
Sonntag		Predigt:	Abendmahl
13	10:00 Gottesdienst	Leitung: Josepha Müller	
Sonntag		Predigt: Mittendrin-Gem.	
20	10:00 Gottesdienst	Leitung: Eckhard Mai	
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	
<i>Prediger Teil III</i>			
27	10:00 Gottesdienst	Leitung: Lars Ehrler	Einladung zum
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	Gemeindecafé

Vorschau

Vorschau

So.	11.12.2022	15:30	Advents- und Weihnachtsfeier
Sa.	24.12.2022	16:00	Christvesper
Sa.	31.12.2022	18:00	Jahresabschlussgottesdienst

2023

Fr.	06.01.2023	19:30	Sitzung der Gemeindeleitung
So.-So.	08.-15.01.23		Allianzgebetswoche
So.	22.01.2023		Jahresgemeindestunde
	27.01.2023	19:30	Sitzung des Ältestenrates
Fr.-So.	15.-17.09.23		Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow
Fr.	27.10.23		ADONIA-Musical in der Lausitz-Arena

Oktober 2022

Mo. - Fr.	03.-08.10.22		Wohnwoche von IMPACT im Gemeindehaus
Do.	06.10.2022	19:30	Sitzung des Ältestenrates (Änderungen vorbeh.)
Mi.	12.10.2022	16:00	Frauenstunde
Fr. - So.	14.-16.10.22		Männer-Kind-Freizeit
Mo.	24.10.2022	19:30	Gebetsstunde
Mo.	31.10.2022	10:00	Ökumenischer Gottesdienst Oberkirche St. Nikolai

November 2022

Fr.	04.11.2022	19:30	Sitzung der Gemeindeleitung
Mo. - Do.	14.-17.11.22		Weihnachten im Schuhkarton
Sa.	12.11.2022		St. Martinsfest mit Laternenumzug durch Cottbus ➤ www.evkirchenkreis-cottbus.de
So.	13.11.2022		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Fr.	18.11.2022	19:30	Sitzung Missionsgebiet Lausitz
Mo.	28.11.2022	19:30	Gebetsstunde
Di.	29.11.2022	17:00	Allianz Gebet

zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>





Gruppenbild mit den Camp-Shirts

Vom 25. - 30. Juli durfte zum nun schon zum 21. Mal das Englisch Camp stattfinden! Dieses Jahr leider zwei Nächte kürzer und auch an einem neuen Ort, dem Hostel in Guben, da unsere Unterkunft vom letzten Jahr momentan Ukrainern als Zuflucht dient. Trotz der teilweise noch recht spontanen Änderungen und neuen Umstände, blieb Gott uns treu und ließ das Camp wieder zum großen Segen für uns werden. Mit einem großen Team waren wir gut ausgestattet, die Woche zu meistern. Zu den zum Großteil schon seit Jahren mithelfenden Mitarbeitern aus Deutschland kamen noch alte Bekannte aus Polen und Tschechien und mit Jim und Lina Miller aus Leipzig noch ein fünfköpfiges Praktikanten-Team aus den USA dazu. Die sieben sind von der Organisation „Josiah Venture“, die in ganz Ost- und Mitteleuropa solche Camps veranstaltet und uns nun schon seit 6 Jahren als Partnerorganisation unterstützt. Insgesamt waren wir etwas über dreißig Leute.

Das große Thema dieses Jahres war „All Good“ (zu deutsch: „alles gut“). Dass in unserer Welt nicht alles gut ist im Moment, war allen nur zu gut bewusst, aber warum wir mit Gott dennoch wissen dürfen, dass alles gut ist, haben wir in dieser Woche erfahren. Der Tag begann wie jedes Jahr mit Bibelarbeit am Morgen. Es folgte Englischlernen am Vormittag und verschiedene Workshops und Seminare, zum Beispiel zu Homosexualität, der Schöpfungsge-

schichte und gutem Kaffeekochen am Nachmittag. Natürlich durften auch unsere klassischen Team-Sportaktivitäten Fußball und Volleyball nicht fehlen, für die wir zum 1. FC Guben fahren durften. Auch Schwimmen im Großsee stand auf dem Programm.

Einen weiteren und sehr erfreulichen See-besuch gab es am Freitagnachmittag, als Jona unseren lieben Fynn, der so ziemlich genau ein Jahr vorher auf dem Camp sein Leben Jesus gegeben hatte, im Deulowitzer See taufen durfte. Was für eine Freude!



Jona und Fynn kurz vor Fynns Taufe

Der Freitagabend wurde wie immer mit einem schicken Bankettessen abgerundet, für das wir die Räumlichkeiten der EFG Guben nutzen durften. Alles in allem, war es für alle eine sehr ermutigende, sehr segensreiche Woche voller Gemeinschaft untereinander und mit Gott. In einer Feedback-Runde am Samstagabend nach dem Camp waren Worte, mit denen die Woche beschrieben wurde: herrlich und fröhlich, liebevolle Gemeinschaft, Frieden, prächtig, makellose Atmosphäre, großartig und super, liebevolle Gespräche, Offenheit und Verletzlichkeit, süß und persönlich, Bewegung zu Jesus, ehrlich und mitfühlend, anstrengend, von Gott berührt. Ein Konsens war auch, dass die inneren Umstände wichtiger sind, als die Äußerer. Einen herzlichen Dank allen lieben Menschen, die das Englisch Camp dieses Jahr möglich gemacht haben und vor allem unserem treuen Gott!

Euer Englisch-Camp Team



BROT & KORN - DANK & AEHRE

im Vater Unser. Dieser Satz kann schnell daher gesagt werden. Aber er kann auch mit viel Dankbarkeit gebetet werden.

Mehl - war in den letzten Jahren immer wieder bei uns Mangelware in unseren Supermarktregalen. In vielen Ländern der Erde ist Mehl nach wie vor knapp. Ein Rohstoff, der uns bisher immer so selbstverständlich erschien.

Mehl - Wenn es fehlt, dann fehlen Brötchen, Kuchen, Plinse, Pizza, Fladen, Hefeklöße... Und dann fehlt auch Brot!

Brot - ein Grundnahrungsmittel, dass in unseren Haushalten immer vorhanden ist.

Unser täglich Brot gib uns heute beten wir

Wir wollen unsere Dankbarkeit für "unser täglich Brot" im diesjährigen Erntedankgottesdienst ausdrücken - mit Liedern, lustigen Begebenheiten und vielen weiteren Überraschungen. Wir laden deshalb alle Mehl- und Brotesser dazu ein, mit uns diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.

Wann: 2. Oktober 2022, 10 Uhr

Wo: im Gemeindehaus

Katharina Ehrler

PS:

Vom Erntedankopfer gehen 10 v.H. mindestens 500€ an die Tafel-Arbeit Cottbus.

Weihnachten im Schuhkarton in der Sammelstelle Cottbus

Wir beginnen die diesjährige WiS-Aktion am 30.09.2022 um 19:30 Uhr in unserer Gemeinde mit einem Online-Event zum Saisonstart. Bitte meldet euch bei Heike Balko persönlich oder telefonisch (Tel.: 0355-422163) an, wenn ihr teilnehmen wollt. WiS-Materialien liegen auch schon zur Abholung bereit. Vom 07.11. bis 14.11.2022 gibt es eine Annahmewoche in unserer Gemeinde. Am 14.11.2022 ist der letzte Abgabetermin für die Päckchen.

Danach wird in unserer Sammelstelle wieder durchgesehen und verpackt. Ich freue mich über jeden Helfer. Listen, in die man sich als Helfer eintragen kann, lege ich im Foyer der Gemeinde aus. Ich wünsche uns viel Spaß und Freude, wenn wir gemeinsam unter Gottes Führung durch viele gesammelte Schuhkartons das Leben von Kindern und deren Familien nachhaltig verändern können.

Heike Balko

Frühstückstreffen für Frauen in Drehnow

Am 8. Oktober 2022 wird um 9:00 Uhr im Jagdhaus Drehnow gemeinsam gefrühstückt, und zwar mit guten Gesprächen, wie das bei Frauen so üblich ist.

Zum Thema:

„Persönliche Stärke ist kein Zufall“

referiert Melitta Kraetke, Coach und psychologisch-systemische Beraterin aus Frankfurt/Oder.

Restkarten gibt es evtl. noch bei Karin Markus (Tel.: 035601 895099)

Kosten: 15 Euro.



GOTT WIRKT

Dieses Jahr feiert Wycliff sein 60 jähriges Bestehen. Dankbar blicken wir zurück auf all das was Gott mit uns, durch uns und auch trotz uns in dieser Zeit bewegt hat. In den letzten Monaten durfte ich viel für diese Feierlichkeiten vorbereiten und unzählige Geschichten über Gottes Treue und Wirken hören. Hier eine kleine Geschichte von meinem Kollegen Gerhard Taubersmidt.

„Als wir 1987 bei den Sinaugoro (Papua-Neuguinea) mit der Spracharbeit begannen, stellten wir fest, dass die Einheimischen mit ihrem Kirchengesangbuch nicht zufrieden waren und eine Revision wollten. Die Lieder enthielten zu viele Wörter aus verschiedenen Dialekten. So revidierten wir 1988 alle 83 Liedtexte zusammen mit zwei einheimischen Pastoren. Wir schickten

Kopien der neuen Version in verschiedene Dörfer, um Feedback zu erhalten. Die Überprüfung der neuen Fassung dauerte bis 1993. Dennoch wurde die revidierte Fassung nie gedruckt. Stattdessen veranlasste ein einflussreicher Mann unseres Dorfes einen Nachdruck der Originalausgabe. Enttäuscht dachten wir, unsere Revisionsarbeit sei umsonst gewesen. Bis wir vor zwei Jahren eine E-Mail erhielten mit der Frage, ob wir noch eine elektronische Kopie der revidierten Fassung des Liederbuches hätten. Die Nachfrage nach dem Liederbuch sei enorm. Mit Hilfe einer Spende konnten 3000 Exemplare gedruckt werden. Kürzlich wurde das Gesangbuch feierlich übergeben und die Leute waren überglücklich, die revidierte Fassung ihres „Mari Bukana“ (Liederbuchs) in Händen zu halten. Unsere Arbeit war also doch nicht umsonst – auch wenn es fast 30 Jahre dauerte, bis sie gedruckt wurde.“ (erschieden im Wycliff-Magazin 03/22 „geDanken“)

Eure Lena

Gruß von Hanna

Danke für eure Gebete:

- ♥ ... Am 13. September konnten wir wieder mit 53 neuen Kinder starten.
- ♥ ... Nun füllen die Kinder die Räume mit viel Freude und Lautstärke und üben fleißig, wie man z. B. einen Stift hält.
- ♥ ... Jetzt ist es offiziell: Am 11. September habe ich mich verlobt.

Gebetsanliegen:

- ☆ ... für mehr Leute in unserem Team, dass wieder kleiner wird
- ☆ ... für Frieden, Segen und Hoffnung für die Menschen im und außerhalb des Lagers



Salam, Eure Hanna

Geht es Euch auch manchmal so, wenn Ihr die Ungerechtigkeit in dieser Welt seht? Wenn Ihr seht, dass einige immer reicher werden, und andere Angst vor der nächsten Gas- und Stromabrechnung haben. Wenn Mächtige meinen Streit mit Krieg lösen zu können und tausende junge Männer ihr Leben für die Interessen und Konflikte dieser Mächtiger verlieren. Wie parteilich oder politisch sollen wir uns als Christen da engagieren?

Was sagt uns Gottes Wort dazu? Dazu fällt mir spontan einiges ein: -„Betet für die Obrigkeit...“ (1. Tim. 2,2.) Hier geht es um unser Reden, und die Stelle wo wir unseren Frust los werden dürfen. Ich erinnere mich an Friedensgebete die eine Mauer zunichte machten

-„Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist...“ Matth. 22,21. Hier geht es um unseren Besitz. Ich hörte einmal den Satz: Wir dürfen Gott den 10 Teil von unserem Geld geben, aber es darf auch

mehr sein. Jesus sagt es anders: „Wer 2 Hemden hat, gib eins dem der keins hat...“ (Luk. 3,11) Jesus klagt nicht den an, der Schuld ist, dass der eine kein Hemd hat. Er fordert uns hier zum „politischen“ Handeln auf, in dem wir 50:50 teilen.

Wir sehen diesen Aufruf zum „politischen“ Handeln auch bei Paulus. Er klärt in Ruhe, macht keine Revolution, aber fordert zum revolutionären Handeln auf. Paulus weiß, dass nur Gott die Sklavenhalterordnung abschaffen kann, und fordert darum den Sklaven Onesimus auf zurück zu seinem Herrn zu gehen, sagt aber dem Sklavenhalter: „... du erhältst Onesimus nun auf ewig zurück, nun nicht mehr als Sklave, sondern als einen, der mehr ist als ein Sklave, ein geliebter Bruder....(Phil. 15+16) Auch wir sind in unserer heutigen Zeit, in unserem gesellschaftlichen Umfeld und Konflikten zu solchen „Revolutionen“ aufgerufen.

Hartmut



Eingefropft in den edlen Ölbaum (Teil 2)

einzelnen von uns heißt in den edlen Ölbaum eingefropft zu sein und wie er möchte, dass wir die Wurzel ehren, die uns trägt. Gleichzeitig lasst uns auch die Mahnung, die Jesus durch Paulus spricht ernstnehmen:

so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst – du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingefropft wurde. Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen. (Rö.11,18-21,ELB)

Im letzten Bericht haben wir uns mit Römer 11 beschäftigt, in dem Paulus schreibt, dass wir nichtjüdischen Gläubigen in den edlen Ölbaum eingefropft sind. Links ein Bild eines alten Ölbaums aus dem Garten Gethsemane, wo man sieht, wie junge Zweige eingefropft sind in einen alten Baum als Anschauung dessen, was Gott geistlich mit uns vorhat. Von daher lasst uns zu Jesus gehen und ihn fragen, was es für jeden

Bianca Sachs

12 Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

! zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

Hauskreise

z.T. online oder hybrid

! Informiert euch vorab telefonisch !



Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat

16:00 Uhr im Gemeindehaus

Kontakt: H. Balko, 0355 422163

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163



Gebet für Israel

einmal im Monat

16:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18

Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

wöchentlich mittwochs 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0151 28806152



Kids Klub

freitags 16:30 Uhr

im Gemeindehaus

Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618

Mail: kidsklub@efg-cottbus.de

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486



Teenkreis

freitags 16:30 Uhr

im Gemeindehaus

Kontakt: D. Müller, 0355 48574229

Mail: gemeindereferentin@efg-cottbus.de

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087



Impact/Jugend

freitags 18:30 Uhr

in der Parzellenstr. 93 (BGC)

Mail: jugend@efg-cottbus.de

Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Kontakt: E. Müller, 0355 530428



Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr

im Gemeindehaus

Kontakt:

Gemeindehaus

Gemeindereferentin Deborah Müller

Gemeindeleiter Lars Ehrler

Bankverbindung

Internetseite

Büchertisch

Redaktion

Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224

Calauer Str. 67, 03048 Cottbus, Tel. 0355 48574229

gemeindereferentin@efg-cottbus.de

Schmellwitzer Str. 121e, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4938618,

Gemeindeleiter@efg-cottbus.de

EFG Cottbus

IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2

www.efg-cottbus.de

www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher

efg-cottbus.public@t-online.de